

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 43 (1967-1968)
Heft: 3

Rubrik: De 24. Psalm : es Haarfelied vom Daavid

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De 24. Psalm

Es Haarfelied vom Daavid

Em Hérrgott ghöört d Wält und ales drinine,
s ganz Eärdrych und als, wo druff wont.

Eér häts la wërden us em Meer
und häts pout am läbändige Wasser.

Wëér törff ufezie zu Sym Bëerg?
Wëér törff staa uf Sym häilige Bode?

Wëér suuber isch ussen — und inefür,
Wëér em Bööse nüd naagit und nüd urächte schwöört.

Dëe wirt gsägnet wëerde vom Hérrgott
mit Grächtigkeit, Warret und Güeti.

«Dëe ghöört zum Gschlächt, wo nach Diir frööget
und wo Diich suecht, Du eebige Gott!»

Gönd uuf, iir gwaltige Toor,
iir Gatter und Tüüre zäntume,
das de König mit Eere cha choo!

Wëér isch dëe König, wo chunt mit Eere?
De Hérrgott isches, starch wien en Held.

Gönd uuf, iir gwaltige Toor,
iir Gatter und Tüüre zäntume,
das er cha durezie!

Wëér isch dëe König mit Macht und Eer?
De Hérrgott isches mit Syner Gschaar,
wo mit Eeren als König chunt.



